



, den 30. Juli 1942.

6

30. VII. 1942

1) An den  
Königlich Italienischen Generalkonsul,  
Herrn Casto C a r u s o,  
P r a g III,

Iner ausgezeichneten Hochachtung  
Jhr 1942

h

Oberregierungsrat.

2) Z.d.A.

# Der Reichsprotettor

in Böhmen und Mähren

Der Vertreter des auswärtigen Amtes Reichsprotettor

Pers. Sekretariat

Prag den 10. März 1942

*Prüf.* 7  
1/12/3

zu Nr. 2/42 g.

12. MRZ. 42 <i>Th...</i>	
Anl. <i>1</i>	
Rpr. <i>989</i>	Bearb. <i>K. J. H. W.</i>

G e h e i m

St. des Staatssekretärs  
beim Reichsprotettor  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 10. MRZ. 1942

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.  
Konten der Oberkasse  
Konten des Nationalbank für Böhmen und Mähren  
in Prag

Betreff: Zwischenfall des italienischen Staatsangehörigen  
Z a c c a r i a .

Gruppenführer!

Heute vormittag habe ich den italienischen Generalkonsul,  
Herrn Caruso, aufgesucht und ihm die mir gegenüber wiederholte Ent-  
schuldigung des Beamten der Geheimen Staatspolizei übermittelt. Herr  
Caruso hat meine Erklärung mit herzlichem Dank angenommen und zum  
Ausdruck gebracht, dass der Zwischenfall damit endgültig erledigt  
ist.

Er

an den  
Staatssekretär beim Reichsprotettor  
in Böhmen und Mähren  
SS-Gruppenführer Karl Hermann Frank

St. G. II B-2132/40

Prag, am 10.3. an Weisef. Prager



Prag, den 4. März 1942

Betr.: Z a c c a r i a

Oberführer Gerlach teilte am 20.II.42 mit, dass er nach Rücksprache mit Gruppenführer Frank im Falle Zaccaria einen Brief an den italienischen Generalkonsul Caruso schreiben will, jedoch um Genehmigung von C. bäte.

Nach meiner Rückkehr aus Berlin habe ich festgestellt, dass es zur Vorlage dieses Briefes bei C. nicht gekommen ist. Oberführer Gerlach teilt auf Rückfrage mit, dass das beabsichtigte Schreiben an C. nochmals zurückgestellt worden ist; er habe in dieser Angelegenheit mit Gruf. Frank am 3.III. eine erneute Rücksprache.

Bamiozay  
W-Untersturmführer

1) V e r m e r k.

Die Vorgänge im Falle Zaccaria liegen seit dem 13.d.Mts.  $\frac{1}{2}$ -Obergruppenführer Heydrich vor. Eine Entscheidung ist bislang nicht ergangen.  $\frac{1}{2}$ -Oberführer Gerlach teilte am 19.d.Mts. fernmündlich mit, er beabsichtige, nach einer Rücksprache mit Generalkonsul Caruso den Fall am 21.d.Mts. mit  $\frac{1}{2}$ -Gruppenführer Frank zu besprechen. Das ist geschehen. Ich habe Oberführer Gerlach im Anschluss hieran empfohlen, die von ihm vorgeschlagene Bereinigung des Falles noch mit Obergruppenführer Heydrich und  $\frac{1}{2}$ -Standartenführer Böhme abzustimmen.

2) Wv. am 23.3.1942 bei dem Unterzeichner.

## 1) V e r m e r k.

-----  
Der Fall Zaccaria stellt sich nach der Aktenlage wie folgt dar:

1. Am 9.10.v.Js. erfolgt irrtümlich eine Durchsuchung bei dem italienischen Staatsangehörigen Zaccaria.
2. Am 13.10.v.Js. reicht Generalkonsul Caruso eine Intervention bei Generalkonsul v. Janson ein.
3. Am 16.10.v.Js. leitet der Vertreter des Auswärtigen Amtes beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren die Intervention in Durchschrift an die Staatspolizeileitstelle Prag zur Stellungnahme.
4. Bereits am 19.10.v.Js. erinnert Caruso an die Beantwortung der Intervention.
5. Am 22.10.v.Js. nimmt die Staatspolizeileitstelle Prag gegenüber dem Vertreter des Auswärtigen Amtes dahin Stellung, dass die der Intervention von Caruso zugrunde liegende Beschwerde von Zaccaria übertrieben sei.
6. Am 22.10.v.Js. beantwortet der Vertreter des Auswärtigen Amtes die Intervention von Caruso. Er stützt sich hierbei auf die Stellungnahme der Staatspolizeileitstelle Prag.
7. Am 22.10.v.Js. spricht Caruso bei W-Gruppenführer Frank vor und erörtert den Fall Zaccaria. Gruppenführer Frank ordnet eine Nachprüfung des Falles Zaccaria an.
8. Am 12.11.v.Js. berichtet in Verfolg der von Gruppenführer Frank angeordneten Nachprüfung der Leiter der Staatspolizeileitstelle Prag an den Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD, dass sich Kriminalkommissar Schultze wegen des Irrtums in der Anordnung der Durchsuchung bei Zaccaria persönlich entschuldigt habe. Zaccaria habe sich im Laufe der Unterhaltung als Vertrauensmann angeboten. Die erneute Beschwerde von Caruso bei Gruppenführer Frank bedürfe der schärfsten Zurückweisung.



welche sich im Zimmer befanden, wo meine Frau schlief, welche letztere sie wiederholt nach meinem Namen fragten und wer am Dachboden schlief. Hier muß ich bemerken, daß sie bei der Durchsuchung meiner Kleider und meiner Brieftasche meine Legitimation und jene des Fascio gesehen, sowie meine Identität und die richtige Orthographie meines Familiennamens festgestellt haben mußten.

In einem gewissen Augenblick fragte mich mein Beobachter, wo mein Bruder Johann wohne, worauf ich ihm erwiderte, daß ich keinen Bruder hätte, wohl aber eine Schwester in Italien, doch erfaßte mich plötzlich ein Verdacht, daß es sich wahrscheinlich um einen Gleichnamigen handeln könnten und sagte dies demjenigen, der mich bewachte, daß nämlich im selben Viertel ein gewisser ZACHARIAS, über welchen ich jedich nicht in der Lage wäre, nähere Angaben zu machen, da ich ihn weder persönlich kannte noch seine Adresse wüßte, gewohnt hatte. Er reagierte nicht sofort darauf, zog aber dann ein Blatt aus der Tasche und verglich die von mir erwähnte Orthographie mit wahrscheinlich derjenigen des Blattes und als endlich die anderen Agenten von der Durchsuchung im ersten Stock, im Schlafzimmer, in das Erdgeschoß, wo ich mich befand, zurückkehrten, fragte derjenige, der mich bewacht hatte, die anderen etwas, worauf sie meine Angaben bestätigten. Das Ergebnis war, daß sie mir die Hände losbanden (endlich!) und gingen, bei mir aber einen der Agenten ließen, alsob ich eine Geisel für denjenigen wäre, den sie suchten und den ich gar nicht kannte.

In Erwartung des Ergebnisses der weiteren Untersuchungen ließ ich von meiner Wache meinen Paß untersuchen, da der andere, dem ich dies zu tun angeboten hatte, mir geantwortet hatt: "Wozu?"

Endlich gegen 6 Uhr früh kehrten die anderen Agenten zurück, um ihren Kameraden abzuholen und mir mitzuteilen, ohne ein Wort der Entschuldigung, daß es sich um eine Verwechslung der Person gehandelt hätte.

Während dieser zwei pe  
 verletzten, bewahrte  
 gende Reaktion läßt mi  
 tie Folgen verspüren.  
 Ich wage zu hoffen, da  
 len, um eine Genugtuun  
 mit tiefer Verehrung

Abschrift.

Prag, den 21. Oktober 1941.

22

Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren

Der Vertreter des Auswärtigen Amtes

Nr. 11.867/41 D.R.3 Nr.5

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Konten der Oberkasse

Reichspostsparkassenkonto Nr. 88.600 und Girokonto  
bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren  
in Prag

Sehr geehrter Herr Generalkonsul!

26at

Prag, 24. November 1911

H. Conzato-Gesellschaft d. Italia

Bei diesem Sachverhalt glaube ich, dass Herrn Zaccaria eine moralische Genugtuung gewährt werden sollte.

Über die Natur einer solchen Genugtuung lasse ich die zuständigen Behörden entscheiden und bleibe in Erwartung hierüber informiert zu werden, jedenfalls auch einer freundlichen Antwort auf diesen meinen Brief Ihrerseits.

Mit bestem Dank im vorhinein bitte ich Sie den Ausdruck meiner besten Gefühle entgegennehmen zu wollen.

gez. Caruso

Wie ich Ihnen mündlich bekanntgab, hatte ich am Neundecimbr des 22. Oktober, vor meiner Abreise nach Italien, die Ehre, die persönliche Aufmerksamkeitskarte des Herrn Staatssekretärs Karl Hermann Frank auf den Zwischenfall zu lenken. Der Herr Staatssekretär zeigte sich über das Vorgetragene unangenehm berührt und gerührte mich zu versichern, dass er sich persönlich der Sache angenommen hätte. Ich habe bei der Übergabe des an Herrn von Janon am 13. Oktober abgegebene, und wie ich S.E. Frank zufolge des aussergewöhnlichen Zeitpunktes ebenfalls des Herrn Zaccaria zugestiegen sind eine besondere Bedeutung zugeschrieben. Die Vertretung des Anwaltlichen Amtes beim im Staatssekretär wurde, wie es mein Auftrag war, zu ihrer Kenntnis und erledigt worden wären und man den unangenehmen Eindruck zu vermeiden. Bei Herrn Zaccaria, einem tüchtigen Staats-



Ich will auf die Ergebnisse dieser Unter-  
suchung und mich nur auf die Feststellung beschränken  
auch die Darstellung des Herrn Zaccaria als "erhöht  
bezeichnet, die Tatsachen doch als wahr anerkannt  
Zaccaria bestätigt, dass, wenn ihm gesagt wurde,  
nen Irrtum gehandelt hatte, ihm jedoch keine andere  
digung gemacht wurde und die "sehr ruhige Frau Zaccaria  
mir persönlich vorgelesen wurde, hat die von ihrem  
Anwesen fast zur Gänze bestätigt.

An Herrn Dr. Karlheinz FÖRNER  
Vertreter des Anwaltlichen Amtes beim  
Reichsgericht in Böhmen und Mähren

Prag, den 6. Januar 1942.

29

*Geheim*

G.R. mit 6 Anlagen  
W-Standartenführer Böhme,  
P r a g ,  
-----

7020

*fr. W.*

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur Kenntnis übersandt.

W-Gruppenführer Frank will die Antwort von Generalkonsul Caruso vom 29.v.Mts. - Zeichen Nr. 2724 zum Gegenstand einer Rücksprache bei W-Obergruppenführer Heydrich machen. Ich bitte deshalb, mir die Vorgänge bis spätestens zum 8.d.Mts., 10 Uhr vormittags, wieder zuzuleiten.

H e i l   H i t l e r !

*[Signature]*

W-Obersturmbannführer.

30

164

5. Januar 1942

St.S.10/42/491/41 G.

Geheim

Fall Zaccaria.

Vorgang: Hies. Schreiben vom 15.v.Mts. - Zeichen St.S

9. 1. 1942  
JK

An den

Herrn Vertreter des Auswärtigen Amtes

41a

mit seiner Dienstmarke ausgewiesen, als auch beim Verlassen derselben für das bedauerliche Versähen entschuldigt. Herr Z a c c a r i a erklärte dazu, dass er einen derartigen Irrtum verstehen könne. Meine Beamten waren gezwungen, den verhältnismässig niedrigen Gartenzaun zu überklettern, da trotz 5-minutenlangen Läutens nicht geöffnet wurde. Das Zurücklassen eines Beamten war lediglich eine taktische Vorsichtsmaßnahme, um eine mögliche telefonische Warnung des in der Nähe wohnenden tatsächlich in Frage kommenden Z a c h a r i a s durch den ital. Staatsangehörigen Zaccaria zu verhindern.

Zur dortigen Information teile ich ausserdem mit, dass seit der Einführung des Standrechts meine Beamten wiederholt bei Festnahmen beschossen wurden; die vorübergehende Fesselung ist daher im Interesse der Sicherheit meiner Beamten z.Zt. unbedingt erforderlich.

Die Beschwerde des Herrn Z a c c a r i a erscheint dem Leiter meines Festnahmekommandos umso unverständlicher, als Z a c c a r i a, ohne dazu aufgefordert zu sein, beim Fortgang meiner Beamten sich erbot, bei evtl. weiteren Aktionen in seiner Wohngegend als Ortskundiger behilflich zu sein.

- 3.) Reg.
  - 4.) Abs.Stelle
  - 5.) Reg. - Herrn Scharf z.Auswertung.
- z.d.Akten: Z a c c a r i a.

Abgesandt

am 29.11.1941

*graf. Dir. Dir. Gen. Zuppel*  
*überbringt werden.*



61213

*Mfz=22/10.*

hol.

42

3/

Der Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren  
Der Vertreter des Auswärtigen Amts

Nr. 11.867/41 D.R.3 Nr.5

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Konten der Oberkasse

Postsparkassentkonto Nr. 98.600 und Girokonto  
bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren  
in Prag

Prag IV, den 16. Oktober 1941.



Im Durchdruck nebst 2 Anlagen  
der Geheimen Staatspolizei  
- Staatspolizeileitstelle -

Prag

- z.H.von Herrn Ober-Regierungsrat Geschke -  
mit Bezug auf das heutige fernmündliche Gespräch und der Bitte  
um weitere gefl. Veranlassung übersandt.

Im Auftrag

H. Forner

Illustrissimo Signor Console Generale d'Italia

P R A G A

La mattina del 9 corrente alle ore 4 sono stato svegliato da due forti scampanellate; indossata in fretta una vestaglia corsi ad aprire ed immediatamente la mia casa fu invasa da 5-6 persone che compresi essere agenti della Gestapo, quantunque non avessero mostrato nè una tessera di riconoscimento e nemmeno avessero detto a voce chi erano. Come potei constatare più tardi essi erano entrati nel giardinetto di casa mia scalando il pilastro e danneggiando il cancello mio, quello del vicino ed inoltre la rete di divisione fra i nostri due giardini.

Appena entrati mi chiesero chi abitava nella casa e quando dissi che vi abitavo io, mi domandarono il nome e la professione. Appena ebbi risposto a queste due domande, continuarono l'interrogatorio chiedendomi se conoscevo un certo LINHART e se avevo un fratello di nome Johann. Alla mia risposta negativa, uno di essi chiese se mi doveva legare le mani, e prima ancora che gli altri gli rispondessero prese il guinzaglio di cuoio del mio cane, mi perquisì il corpo e mi legò le mani dietro la schiena. A questo punto, in segno di protesta, feci notare che ero italiano; uno di essi volle sperimentare se ciò era vero e mi chiese in italiano se parlavo questa lingua. Risposi naturalmente di sì, e qui uno di essi permise di fare una osservazione irrisoria, dicendo con disprezzo:

"Sì, sì, maccheroni, maccheroni !!!"

A questo punto incominciò la perquisizione della casa, dalla cantina alla soffitta, rovistando, gettando a terra ciò che era loro di imbarazzo, camminandovi magari su, come fecero della pellizgia di mia moglie.

Durante questo tempo io ero sempre nel corridoio con le mani legate e tenuto d'occhio da un agente, e di nuovo quello stesso che aveva fatto l'osservazione irrisoria sul nostro Paese, mi chiese se ero ebreo, e quando, per la terza volta gli risposi di no disse:

ma non vi manca molto !

E salì nel primo piano per perquisire i miei vestiti che si trovavano nella camera dove era coricata mia moglie, alla quale continuarono a domandare il mio nome e chi dormisse nella soffitta. E qui faccio notare che quando perquisirono i miei vestiti e il portafoglio dovettero vedere il mio distintivo e la mia tessera fascista, come pure accertare la mia identità e la giusta ortografia del mio cognome.

Ad un certo momento il mio guardiano mi chiese dove abitava il mio fratello Johann, gli risposi che non avevo nessun fratello ma solo una sorella in Italia, ma nello stesso tempo mi balenò nella mente un sospetto, che si trattasse cioè di una omonimia, e lo dissi al mio guardiano, facendogli notare che nello stesso mio quartiere abitava un certo ZACHARIAS, del quale però non potevo dare ulteriori indicazioni, poichè non lo conoscevo personalmente, e nemmeno sapevo il numero della sua casa. Dapprima non reagì, ma poi estratto un foglietto di tasca controllò l'ortografia da me indicata con quella probabilmente del nome sul foglietto, e quando finalmente, finita la perquisizione nella mia camera da letto, gli altri agenti discesero al pianterreno, dove mi trovavo io, il mio guardiano pose loro delle domande, alle quali essi

ionsrat N e d o m a  
der deutschen Beteil  
weiteren Verwendungsz  
die allgemeine Ansicht  
adlichen Legionäre ge  
ssen von über 50% nic  
iesem Heimé und die A  
uen nichtstuenden Leg  
ntlichen Soldatenrat

59a

tät gegenüber deutschen Anweisungen im Rahmen der politischen Neuordnung angesehen werden.

Die auf der beiliegenden Liste angeführten Krankheitsangaben von den Insassen selbst geben ein deutliches Bild von den Richtlinien, nach denen dieses Heim belegt gehalten worden ist.

Der Amtsarzt beim Oberlandrat Prag, Medizinalrat Dr. Gröbler, erklärte nach der Überholung, dass er im Auftrage der Wehrmacht das ehem. Masarykaltersheim in Prag-Reuth, das z.Zt. teilweise als Lazarett benutzt wird, völlig als Lazarett zur Verfügung stellen müsse. Er benötige daher für die noch in diesem Altersheim befindlichen, unbedingt hauspflegebedürftigen Insassen dringendst heim-mässige Unterkunftsmöglichkeiten. Er beantragt daher, nach einer durch seine Dienststelle zu veranlassenden Nachunter-

Herrn

F r a n k , Obergruppenführer  
für das Protektorat Böhmen und Mähren

P r a g - B u r g .

Vor allem bitte ich um Entschuldigung, dass ich Sie mit diesem Brief belästige. Ich spreche zwar schon leidlich deutsch, in der Grammatik bin ich jedoch sehr schwach. Ich schreibe nicht nur für mich allein, sondern im Namen der Mehrzahl der Weltkriegsinvaliden der ehem.österreichisch-ungarischen Armee aus den Jahren 1914 - 1918. Wir können unsere Behörden nicht um Schutz und Besserung der Verhältnisse anrufen. Ein Kriegsinvalid mit 20%iger Invalidität bezog in der CSR 45.- K monatlich, ein 50%iger K 112.- und ein 75%iger K 240.- monatlich. Unter dem Reichsprotektor Frh.v.Neurath haben sich die Verhältnisse etwas gebessert, die Renten sind um 26% erhöht und die Auszahlung einer Teuerungszulage ist angeordnet worden. Die Zentralsozialversicherungsanstalt erhöhte bereits zweimal die Renten und viermal gewährte sie Teuerungsbeihilfen, nur wir Kriegsinvaliden wurden stets übergangen. Als wir noch jünger waren, gab es zu Zeiten der CSR keine Arbeit für uns und wenn sich eine Stelle bot, wurde sie von Legionären oder Mitgliedern der Sokolverbände besetzt und heute, wo es Arbeit gibt, sind wir schon zu alt und infolge schlechteren Gesundheitszustandes nicht mehr arbeitsfähig.

In dem hiesigen Invalidenheim sind 2/3 der Insassen Legionäre, die Kanzlei ist nur mit Legionären besetzt, ein ehemaliger Friseur ist Buchhalter, ein Tischler ist Aufsichtsbeamter; in unseren Reihen sind invalide Berufsbeamte, für die es jedoch keine Posten gibt.

Wir mit Tuberkulose und Knochentuberkeln bekommen Krankenzubußen verschrieben, diese verzehren jedoch die Herren

Legionäre. Es sind hier auch ein Kapitän und ein Oberleutnant, natürlich Legionäre, die einen Besitz haben, Häuser und 1200 bis 1600 K Pension. Sie leben hier um K 450.- monatlich, haben separate Zimmer, sind vollkommen gesund, und wir mit 85%iger und 100%iger Invalidität müssen unsere ganze Monatsrente von K 720.- der Anstalt abführen, sodass diese Schmarotzer auf unsere Rechnung gefüttert werden und gut leben.

Die Anstalt erhielt 54 Anzüge für Kriegsinvalide und diese wurden an die Herren Legionäre verteilt, wogegen wir alte Legionärsuniformen erhalten haben. Der gegenwärtige Verwalter Kocvara ist zwar bestrebt, diese Zustände zu beseitigen, er kann jedoch allein nichts erzielen, zumal im Ministerium für soziale Fürsorge und bei der Landesbehörde die maßgebenden Hauptfaktoren bisher Legionäre sind.

Es läßt sich nicht alles so genau schildern, es wäre zu viel; es wäre am besten, eine Kommission mit deutschen Militärärzten hierher zu schicken und gründlich Ordnung schaffen zu lassen, damit das Invalidenheim in Wahrheit seinem ursprünglichen Zweck gewidmet werde, d.i. den siechen, kranken und verlassenen Kriegsinvaliden und nicht und nicht gesunden und begüterten Legionären. So hat z.B. der Kapitän der Legionäre Wagner, der ganz gesund ist und Offizierspension bezieht, und der Legionär Maly /ehem. Schneider/ provokativ erklärt, dass die Deutschen und Hitler uns alles wegstehlen.

Der Legionär Boubelik, der vom Arzt für arbeitsfähig erklärt wurde und kerngesund ist, feiert provokativ seinen Eintrittstag in die Legionen und singt einen Vers, dass an der tschechischen Grenze unsere Wache steht, Adolf Hitler solle nur warten, er werde nichts Gutes erwarten usw. Solcher Leute gibt es hier mehrere, und überall nichts als Flüsterpropaganda.

Dies alles kann ich nachweisen, ich habe Zeugen dafür u.zw. Josef Senft, deutscher Staatsangehöriger, der in der Anstaltsküche beschäftigt ist, Martin Zak, der um die deutsche Staatsbürgerschaft eingereicht hat, Rudolf Schenk, deutscher Kriegsinvalide lahm, 71 Jahre alt.

Herbert Jan

n. Frank

Obergruppenführer pro protektorat Böhmen a Morava

Stempel des Staatssekretariats beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren. Eing. 13. NOV. 1941 Tgb. Nr. ....

Praha - Hrad

Průběhem prosim uctivě za prominutí, že dovoluji si oblékovati Vás tímto dopisem. Mluvim již velmi obtojně německy jen v němce. gramaticke jsem dosud velmi slabý. - Nepisi praxe sam ka sebe, nybck na většinu váček. invalidů, a bývalé Rak.-Uher. armady ze světové války 1914 - 1918. - Normálně se u násich i vradě nikde dostali naprasny, a pleření poměru. 20% vál invalida pobíral ka čl republiky 45 K. měs. důchodu, 50% 112 K a 75% 240 K. měs. Za protektora svobod. pána u Múratu, se poměry poměru zlepšily, a byly důchody 20% zvýšeny, a nářena výplata drahotu výpomoci. - Střední Social. pojist. již 2x projevata důchod, a 4x poskytovala drahotu výpomoci, jen ny vál. invalida jsme zapomizeni. Dkud jsme byli vladšimi sta čl. vlcidy maly práce, a co bylo byla obsazena legionáři, a čluy sokola, dus kdy práce jst jsme přestaly a s horšerim zdravot. stavu práce neschopni. -

Všechno dono obsazena legionáři a v našich práci místo v kancel. My s tuberkul.

639  
Chci aby domov invalidů sloužil opravdu jen účelu pro  
choré, nemocné, a opuštěné vál. invalidy a nikoliv pro odměně  
a pámožně z. legionáře. Takový ukravý kapitán legie Wagner  
s důstoj. penzí a legionář krejčí měli zcela provokativně psknout  
že němci a Šteler nám všechno ukradnou.

Legionář Boubelík, lékařem určen práce schopný zcela odra-  
ný člověk provokativně plaví vstoup do legie a spívá provo-  
kativně: Na českých hranicích stojí naše stěny, něčkej  
Adolfe, mě se nedočkáš a sakovjch je zde více, samá  
septanda. - To vše mohu dokázat, mám svědky, jakž Josef  
Soupt, němec, příslušník, kaměstovní v kuchyni, u stáru  
Martina Šák, krejčí má gadáno a říšské stat. občanství, Rudolf  
Senk, němec, vál. invalida, chrómý, 71 let, vál. invalid.

Obraťte se jménem všech vál. invalidů na Vás slovně  
pauze statů tajemníku, s nepřetivou prosbou po nápravě, po  
případě volání audience, kde vše do protokolu vyšetřím  
a doložím doklady.

Prosím tedy ještě jednoukrát za prominutí, že obte-  
řuji také prosbou, a u naději že nalezneme pochopení a  
zastání u protektorátních úřadů, znamenám se

s projevem včty

W. Bauer

Invalidenheim  
Javoráčka 4254.

post, Prag-Wakowitz.

37837

Milan 17. 11. 41. Kg.

